

Gedanken zwischen Säge und Kochtopf

Staunen statt sterben

Ich liege auf dem Bett,
schließe die Augen und staune.
Ich liege im Bad, neben mir ein
Klecks
und staune.
Ich werde wach, mein Po blank, Ka-
bel in der Nase
und staune.
Ich gehe und rede und atme und
denke und erkenne
ich staune - ich lebe!

Hat mein Staunen mich am Leben
gehalten???
(A.W.)

Bibelzwiebel

Beim Lesen einer Bibel,
wird mir meistens übel.
Weil meine Sünden ich erkenne,
sie für mich beim Namen nenne!

Der Bibel religiösen Saft,
hab ich für mich abgeschafft,
weine lieber übel,
im Dampfe einer Zwiebel!

Bibel, Zwiebel, Tränenkämpfe,
Sündensaft und scharfe Dämpfe,
ohne beides kann ich leben,
so ist das eben.

Hilf dem Mensch in seinen Leiden,
die Bibel einfach klein zu schneiden.
Benutz' die Schnipsel wie 'ne Zwie-
bel,
dann schmeckt das Essen superübel!
(A.W.)

Das Seil zum Handeln

Oft stehe ich und sehe, Berge, die
mir die Sicht nehmen auf das, was

wesentlich ist! Der Berge Schatten
fällt schwer auf mich, erdrückt me-
ne Fähigkeiten, meinen Blick. Ich
muss lernen, die Berge, wenn auch
nicht sie verschieben, so doch sie zu
erklimmen auf den Sprossen der Lei-
ter aus Fähigkeit und Möglichkeit.
Das Seil aus den Worten 'Ich kann
das' und 'Ich schaffe das' muss ich
mir selbst flechten, der Anker im
Berg ist die Erkenntnis meiner
Selbst. Ich werde sehen, ich werde
erkennen und..... ich werde handeln!
(A.W.)

A, B, C, D, ohhhh!!!

Ich sehe sie, sie gibt A zu B. A und B
vermischen sich.
Sie gibt C hinzu und verrührt es. Sie
stellt A, B und C auf eine Flamme, es
brodelt und zischt. Sie gibt D hinzu,
verrührt es und lässt es erkalten. Es
wird blau. Ich bin fasziniert.
Ohhhh!!! (A.W.)

Boaaah! Meine Treppe!!

Es sind nur ein paar Stufen, ein Ab-
satz und ein paar Betonplatten. Aber
die Regelmäßigkeit, in der sie gerei-
nigt werden wollen, kotzt mich an.
Und wie sie reden, putzen Sie hier,
putzen Sie da, putzen Sie zeitig, put-
zen Sie nur mit Boniputz 3000. Mei-
ne Fresse, keine 2 Stunden später
seht Ihr wieder genau so eingesaut
aus wie zuvor. Und da soll ich faszi-
niert sein? Soll Euch Staub, Dreck,
Hundehaare aus den steinigen Poren
wischen??

Drauf geschissen - ich lege mich wie-
der hin!

Vielleicht bin ich das nächste mal
fasziniert vom Treppe putzen!“

„Nur wer den Bedarf an Handlung sieht, kann in das Tun einsteigen.“
Faszination im Tun entsteht, wenn ich sinnvoll tue und das selbstbestimmt.

Faszination im Tun bedingt freie Hände und freien Kopf.
Ich kann auch mal vom Nichts-Tun fasziniert sein! (A.W.)

Spontan

Spontan kann ich mich entscheiden, langsam zu sein.

Spontan kann ich mich entscheiden

zu planen.

Aus der Schnelligkeit entwickle ich mich in die Trägheit, die Langsamkeit.

Was mit Schwung beginnt, bremsen ich, lasse es sich entwickeln.

Ich lasse fließen, lasse bewegen, denke, arbeite.

Spontan ist der Blitz, die Idee, doch sie kann nur in der Langsamkeit gedeihen.

Spontan habe ich diese Zeilen geschrieben, wachsen und gedeihen müssen sie in Euch!

(A.W.)

Die Drohne Dagobert oder warum zu viel Wissen auch mal baden gehen kann.

Es flog die Drohne Dagobert wohl über unser Land,
keiner hat sich drum geschert,
was sie so alles fand!

Die Herren von der NSA
die schreiben alles mit,
die Drohne find' das wunderbar
auf ihrem leisen Ritt.

Es flog die Drohne Dagobert ganz leis' über Berlin,
und sieht, dass dort die Merkel fährt
und schaut genauer hin.

Sie lauscht, was uns're Merkel macht,
verrät's ganz flink den USA,
die haben sie nett angelacht
und finden's wunderbar.

Die Drohne fliegt auch auf die Schnelle,
zu Guido- uns'rer Westerwelle,
schaut, was Heißes dort passiert
und hat es gleich sofort notiert!

Sie fliegt auch schnell zur Deutschen Bank,
Mensch, da sind ja alle krank!

Sieht, wie's Geld in Rauch aufgeht,
und hat dann ganz schnell abgedreht.

Sie fliegt vorbei am Arbeitsamt,
bestaunt Hart IV und Regelsätze,
es bringt nichts, hat sie schnell erkannt,
wenn ich das den Amis petze.

So fliegt die Drohne Dagobert,
hinaus allein auf's off'ne Meer,
mit Infos ist sie nun beschwert,
und trägt daran so schwer.

Ins Wasser taucht sie und sie denkt,
nun habe ich mich selbst gelenkt,
was ich geseh'n, das ist nicht schön,
da will ich lieber baden geh'n!

Nun liegt die Drohne Dagobert,
allein am Meeresgrund,
wo sie nur Fische blubbern hört,
und schläft sich dort gesund.

Die Menschen suchen lang nach ihr,
der kleinen, teuren Drohne.

Die denkt sich, nee ich bleibe hier!
Menschen?? --- Ich kann ohne!!

(A.W.)